

ESG Talk Booklet



2. Ausgabe - März 2025

**Nachhaltige Investitionen sind mehr als ein Trend –
sie bedeuten aktive Verantwortung und schaffen
Wettbewerbsvorteile.**



ESG-TALK-BOOKLET

Das ESG Talk Booklet

Herzlich willkommen zur 2. Ausgabe des ESG-Talk-Booklets!

Diese Ausgabe setzt unser Ziel fort, unseren Podcast durch ein Begleitdokument zu ergänzen, das spannende Interviews, vertiefende Einblicke in nachhaltige Themen, Unternehmensvorstellungen und fundierte Einschätzungen bietet.

Auch dieses Mal legen wir unseren Fokus auf die Aspekte Umwelt, Soziales und Governance (ESG) sowie auf Nachhaltigkeit im Allgemeinen. Alle vorgestellten Unternehmen und Projekte wurden sorgfältig geprüft, um sicherzustellen, dass sie verantwortungsvoll und nachhaltig handeln. Unser Anspruch bleibt, hochwertige Informationen bereitzustellen und Ihnen Teilnehmer*innen vorzustellen, die echte Nachhaltigkeit leben.

Wie in unserem Podcast möchten wir auch mit diesem Booklet Menschen, Unternehmen und Investor*innen zusammenbringen. Durch den Austausch von Wissen und Erfahrung hoffen wir, Transparenz zu schaffen und Impulse für nachhaltige Veränderung zu setzen. Einige der hier vorgestellten Unternehmen und Expert*innen waren bereits im ESG-Talk-Podcast zu Gast. Mit einem Klick auf die angegebenen Links können Sie sich die dazugehörigen Gespräche direkt anhören und so noch tiefer in die Themen eintauchen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken! Möge diese Ausgabe Sie inspirieren und zu neuen Perspektiven anregen.



Herzlichst Ihre
[Stella Ureta-Dombrowsky](#)

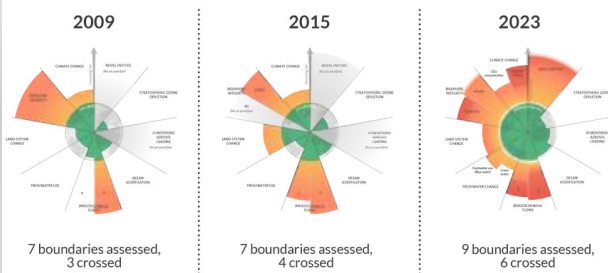
Kurs halten - auch wenn die See rau wird!

Klimawandel, Biodiversitätsverlust und die große Transformation der Wirtschaft sind kein kurzfristiger Trend, sondern ein tiefgreifender, langfristiger Wandel. Wie bei jeder großen Veränderung gibt es Höhen und Tiefen. Unternehmen, die sich auf ESG und nachhaltige Transformation einlassen, stehen oft vor unerwarteten Herausforderungen: sich wandelnde Regulierungen, wirtschaftliche und politische Unsicherheiten oder interne Widerstände. Doch genau in diesen Momenten zeigt sich, wer wirklich nachhaltig agiert.

Der Schlüssel liegt darin, den Kurs nicht aus den Augen zu verlieren. Es braucht eine klare Strategie, langfristige Ziele und den Mut, auch bei Gegenwind konsequent weiterzumachen. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur, bei ruhiger See effizient zu segeln, sondern auch, Stürme zu meistern – mit Resilienz, Anpassungsfähigkeit und einem klaren Blick auf das große Ganze.

Wer den Kurs hält und nicht aufgibt, wird nicht nur den nächsten Hafen erreichen, sondern langfristig zu den Gewinner*innen gehören.

INHALT



Sind zu viele Planetare Grenzen überschritten? -Seite 14-



Transparenz ist für uns essentiell! -Seite 10-

Wie integriert man Nachhaltigkeit in eine Anlagestrategie?
Human Edge Investment Technology -Seite 19-

Active Ownership ist eine Haltung
zCapital -Seite 20-

SFDR und EU-Taxonomie - Ein Schritt in die richtige Richtung, aber noch mit Herausforderungen
-Seite 22-

Welche zentralen Nachhaltigkeits-herausforderungen sieht die Bankenbranche im Jahr 2025?
Bankenverband Liechtenstein -Seite 24-

Herzlich willkommen zur 2. Ausgabe des ESG-Talk-Booklets! -Seite 2-

Kurs halten! -Seite 3-

Was ist Greenwashing? Wie erkenne ich es? -Seite 6-

Transparenz ist für uns essentiell.
Arete Ethik Invest -Seite 10-

Anleger stehen heute vor größeren Herausforderungen als je zuvor.
Arion Capital -Seite 12-

Die planetaren Grenzen unserer Erde -Seite 14-

CSRD - ESG als Wettbewerbsvorteil
ESGvolution -Seite 16-

Portfolio-diversifikation mit kurzlaufenden Darlehen zur Finanzierung nachhaltiger Immobilien -Seite 14-




Arion Capital

Wie Unternehmen sich mit einer guten CSRD einen Wettbewerbsvorteil verschaffen -Seite 16-



 **ESGVOLUTION**



Was erwartet die Bankenlandschaft im Jahr 2025? -Seite 18-



**LIECHTENSTEINISCHER
BANKENVERBAND**



Active Ownership von zCapital -Seite 18-



**Institutionelle Investoren und ESG, das volle Potential der Zukunft
Emcore AG -Seite 26-**

ESG im Spannungsfeld unserer Zeit: Zwischen Herausforderungen und Chancen -Seite 29-

TRIMPACT - Zukunft bauen! Beratungspartnerin, ESG-Talk-Podcast und ESG-Bildung, mit der Vision einer nachhaltigen Wirtschaft -Seite 30-

Sales, Solutions & Services im ESG-Bereich, die TripleS GmbH -Seite 31-

Die Bibliothek aller Teilnehmer*innen des ESG-Talk-Booklets -Seite 33-

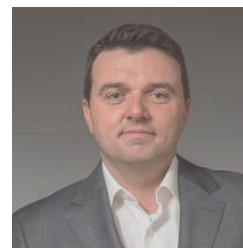
Haftungsausschluß -Seite 34-

Impressum -Seite 35-



HUMAN EDGE
INVESTMENT TECHNOLOGY

TripleS GmbH - Expertise im nachhaltigen Investieren -Seite 32-



**ESG Talk
Podcast**



Transparenz - Wissen - Erfahrungen
Environment - Social - Governance

Der ESG-Talk-Podcast bringt Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur an einen Tisch -Seite 33-



Institutionelle Investoren steigen in die ESG-Anlage bei Emcore ein -Seite 26-



Wie integriert man Nachhaltigkeit in eine Anlagestrategie? -Seite 25-

WAS IST GREENWASHING?

WIE ERKENNE ICH ES?



Greenwashing bezeichnet die Praxis von Unternehmen, sich in der Öffentlichkeit umweltfreundlicher und nachhaltiger darzustellen, als sie tatsächlich sind. Dies geschieht oft durch gezielte Marketingstrategien, die Desinformation, Ablenkung oder die Verschleierung problematischer Aspekte des Geschäftsbetriebs beinhalten.

Warum betreiben Unternehmen Greenwashing?

Der Hauptgrund für Greenwashing ist die Profitmaximierung. Umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen können höhere Preise erzielen, Neukunden gewinnen und ein besseres Image schaffen. Darüber hinaus versuchen Unternehmen, durch Greenwashing politische Regulierung zu umgehen oder sich Wettbewerbsvorteile zu verschaffen.

Besonders in Branchen mit umweltschädlichen Kerngeschäften wird häufig versucht, durch gezielte PR-Maßnahmen ein "grünes" Image zu erzeugen, das mit der Realität nicht übereinstimmt.

Typische Methoden des Greenwashings

1. Irreführende Begriffe und Formulierungen

Begriffe wie "umweltfreundlich", "regional" oder "natürlich" sind rechtlich nicht geschützt und können leicht irreführend verwendet werden. Zwar sind "Bio" und "Öko" geschützte Begriffe, dies gilt jedoch nicht für Kategorien wie "Bio-Kosmetik" oder "Naturkosmetik". Hier sollte auf anerkannte Siegel wie BDIH, Ecocert oder NATRUE geachtet werden.

2. Leuchtturmprodukte und Fast Fashion

Unternehmen heben einzelne vermeintlich nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen hervor, während das restliche Geschäft weiterhin nicht nachhaltig bleibt. Ein prominentes Beispiel ist die Fast-Fashion-Industrie, die nachhaltige Kollektionen bewirbt, jedoch weiterhin durch Massenproduktion und Umweltbelastung geprägt ist.

3. Werbung mit geltendem Recht

Unternehmen nutzen gesetzliche Vorgaben, um sich als nachhaltig darzustellen. Beispielsweise ist der Verzicht auf Plastikstrohalme in Deutschland seit 2021 gesetzlich verpflichtend, wird aber dennoch oft als freiwilliger Beitrag zur Umwelt präsentiert.

4. Eigene und fragwürdige Siegel

Viele Unternehmen verwenden selbst entwickelte oder erfundene Nachhaltigkeitssiegel, die keiner unabhängigen Kontrolle unterliegen. Verbraucher sollten auf anerkannte und überprüfbare Zertifikate achten, wie etwa Blauer Engel oder Fairtrade.

5. "Klimaneutral" ohne echte Emissionsreduktion

Die Behauptung, klimaneutral zu sein, sollte kritisch betrachtet werden. Oft werden Treibhausgase nicht durch echte Maßnahmen reduziert, sondern lediglich durch Kompensationsprojekte ausgeglichen.

6. Die Farbe Grün als Marketingstrategie

Produkte werden bewusst in grüner Verpackung präsentiert, um Umweltfreundlichkeit zu suggerieren – unabhängig von der tatsächlichen Nachhaltigkeit. Ein Beispiel: Tetrapacks, die oft wie Papiermüll aussehen, aber in Wirklichkeit schwer recycelbar sind.

Regulierung gegen Greenwashing

Eine europaweite Richtlinie gegen Greenwashing wurde im März 2024 verabschiedet. Diese muss bis März 2026 in nationales Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt werden und tritt ab September 2026 in Kraft.

Wichtige Inhalte der Richtlinie:

- Verbot irreführender Nachhaltigkeitsaussagen ohne wissenschaftliche Belege.
- Strengere Regulierung von Begriffen wie "klimaneutral" oder "nachhaltig".
- Verpflichtung zur Transparenz bei der Verwendung von Qualitätssiegeln und Zertifikaten.
- Klarere Kennzeichnungspflichten für Produkte und Verpackungen.

Wie Greenwashing erkennen?

Verbraucher sollten:

- Auf verlässliche und anerkannte Siegel achten.
- Kritisch hinterfragen, ob Aussagen durch konkrete Maßnahmen belegt sind.
- Darauf achten, ob ein Unternehmen die Nachhaltigkeit nur auf bestimmte Produkte beschränkt oder im gesamten Geschäft integriert.
- Bewusster Konsum und informierte Entscheidungen können dazu beitragen, Greenwashing keinen Raum zu geben.



Und was gibt es sonst noch zu beachten?

1. Greenhushing

Ein neuer Trend, bei dem Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsbemühungen bewusst verschweigen, um keine Angriffsfläche für Kritik zu bieten. Dies kann dazu führen, dass Verbraucher keine klare Orientierung erhalten, welche Unternehmen tatsächlich nachhaltig handeln.

2. Komplexität globaler Lieferketten

Viele Unternehmen geben vor, ihre Lieferketten umfassend zu kontrollieren, obwohl sie nur begrenzten Einblick in deren tatsächliche Auswirkungen haben. Greenwashing entsteht hier oft durch die Verschleierung von Problemen in Produktionsstätten, insbesondere im globalen Süden.

3. "Carbon Offset"-Projekte

Kritik gibt es auch an sogenannten Kompensationsprojekten:

Viele Projekte, die CO₂-Ausgleichszahlungen anbieten, sind schlecht kontrolliert. Die tatsächliche Wirksamkeit, etwa durch Aufforstung, wird angezweifelt. Unternehmen sollten nicht allein auf Kompensation setzen, sondern zuerst Emissionen tatsächlich reduzieren.

4. Social Washing und Blue Washing

Neben ökologischen Themen gibt es auch Varianten des Greenwashings:

Social Washing: Irreführende Behauptungen über soziale Verantwortung, etwa faire Arbeitsbedingungen.

Blue Washing: Unternehmen betonen Partnerschaften mit UN-Initiativen wie dem Global Compact, ohne wirklich den Prinzipien zu folgen.

5. Verbraucherschutz und Bildung

Um Greenwashing zu verhindern, ist eine bessere Aufklärung der Verbraucher entscheidend. Begriffe wie "klimaneutral", "nachhaltig" oder "umweltfreundlich" sollten mit klaren Kriterien und einheitlichen Definitionen belegt werden.

6. Konsequenzen für Unternehmen

Es ist wichtig, auch auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken von Greenwashing hinzuweisen:

Verstöße gegen neue EU-Vorschriften können erhebliche Bußgelder nach sich ziehen.

Ein aufgedecktes Greenwashing kann das Vertrauen der Kunden und Investoren nachhaltig schädigen.

Nachhaltigkeit als reiner Marketingtrend wird zunehmend von Öffentlichkeit und Behörden kritisch bewertet.

7. Die Rolle der Finanzbranche

Auch bei ESG-Investments besteht Greenwashing-Gefahr. Fonds und Anlageprodukte werden oft als nachhaltig deklariert, obwohl die zugrunde liegenden Kriterien unklar oder nicht ausreichend streng sind. (achten auf Artikel 6, 8 und 9 Fonds)

8. Tech-Greenwashing

Ein wachsender Bereich betrifft die Technologiebranche. Unternehmen betonen oft ihre energieeffizienten Rechenzentren oder nachhaltigen Produktmaterialien, während sie Aspekte wie E-Waste oder hohen Stromverbrauch verschweigen.

Greenwashing ist nicht nur ein ethisches Problem, sondern ein komplexes Thema, das Unternehmen, Politik, Verbraucher und die Wissenschaft gleichermaßen betrifft. Der Schlüssel liegt in Transparenz, klaren Standards und der aktiven Verantwortung, um echte Nachhaltigkeit zu fördern und Täuschung zu vermeiden.



Greenwashing



Fast Fashion





TRANSPARENZ IST FÜR UNS ESSENTIELL

2025 feiert die Arete Ethik Invest AG das 30-Jahr-Jubiläum. Herzliche Gratulation!

Vielen Dank. Wir möchten mit den verschiedenen geplanten Feierlichkeiten auch die Pioniertat unserer Firmengründerin und aller involvierten Personen würdigen und auf die Chancen der nachhaltigen Finanzen hinweisen. Soziale und ökologische Herausforderungen haben in der Realwirtschaft und der Gesellschaft kein bisschen an Relevanz eingebüsst – ganz im Gegenteil. Die Auswirkungen von nicht verantwortungsbewusstem Verhalten werden uns ja immer wieder vor Augen geführt. Das Marktumfeld bleibt aber anspruchsvoll.

...anspruchsvoll, im Bereich der Nachhaltigkeit?

Tatsächlich stellen wir einen gewissen Gegenwind im Bereich der nachhaltigen Investments fest. Verschiedene Asset Manager wollten vom zwischenzeitlichen ESG-Boom profitieren und haben die Nachhaltigkeitskriterien etwas gar oberflächlich angesetzt. Das führte zu Kundenenttäuschungen. Auch sind viele von Bestrebungen z.B. in Deutschland irritiert, Rüstungsunternehmen neu als nachhaltige Investments einzustufen. Wir lassen uns davon nicht verunsichern und halten an unserer Anlagephilosophie und unserem fundierten ethischen Anlageprozess fest. Umso wichtiger ist es, für unsere Kundschaft, Vertriebspartner und Interessierte das Thema Ethik greifbar zu machen.

Wie versinnbildlicht Arete das sehr philosophische Thema Ethik?

Unser hauseigenes Ethik Research Team greift aktuelle Investmentideen und Themen auf und analysiert diese aus ethischen Perspektiven. Dr. Marlene Waske, Ethik Analystin bei Arete, hat sich beispielsweise kürzlich dem Thema Mikroplastik angenommen. Wussten Sie, dass wir inzwischen pro Woche Mikroplastik im Äquivalent von einer Kreditkarte aufnehmen? Das ist erschreckend und macht nachdenklich. Verschiedene Unternehmen wie beispielsweise Colgate haben die Problematik erkannt und reduzieren den Plastikanteil in den Verpackungen.

Wie implementiert Arete solche Themen im Anlageprozess?

Rücken Unternehmen aufgrund der Themen wie beispielsweise Mikroplastik oder Künstliche Intelligenz in den Fokus, kommt unser mehrstufiger Anlageprozess zur Anwendung, der neben der Finanzanalyse auch eine Analyse unseres Ethik Research Teams beinhaltet. Über die endgültige Aufnahme in unser Anlageuniversum entscheidet das unabhängige Ethik Komitee anhand wissenschaftlicher Einschätzungen. Ein Overruling gibt es bei uns nicht.



Zurück zur Diskussion, ob Rüstung nachhaltig ist – wie ist die Haltung von Arete?

Unternehmen, die an der Produktion oder dem Handel von Waffen beteiligt sind, bleiben weiterhin von unserem Anlageuniversum ausgeschlossen. Auch wenn gewisse Argumente v.a. bezüglich der Selbstverteidigung moralisch nachvollziehbar erscheinen, gibt es keine kommunizierte, ethisch reflektierte Begründung die für Investitionen in Rüstungsunternehmen spricht. Weshalb wir an unseren ethischen Grundsätzen festhalten. Wer vertiefte Informationen wünscht, dem empfehlen wir das Arete Extrablatt von unserem Ethik Analysten Dr. Michael Heumann zur Frage «Sind Rüstungsinvestitionen ethisch?».

Stellt Arete diese Informationen Interessierten zur Verfügung?

Transparenz ist für uns essentiell. Interessierten stellen wir nicht nur die Extrablätter z.B. zum Thema Rüstung oder Mikroplastik zur Verfügung, sondern auch die Ethik Analysen zu den einzelnen Investments. Wie bieten sogar Zugang zu den Diskussionen des Ethik-Komitees.

Trotz Gegenwind – Arete stellt die Weichen auf Wachstum.

Wir sind überzeugt, dass für unsere fundierte, ethikbasierte Anlagephilosophie ein attraktives Kundenpotenzial besteht. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr unser Team im Sales Bereich für unsere Kernmärkte Deutschland und Schweiz erweitert. Damit stärken wir unsere Präsenz und richten unsere Aktivitäten noch fokussierter auf die Kunden aus. Zudem stehen wir weiteren Personalzugängen im Vertriebsbereich offen gegenüber.

Welche Dienstleistungen bietet Arete an?

Unsere Kernkompetenz liegt im Bereich des Portfolio-Managements von gemischten Mandaten, sowie Aktien- und Anleihestrategien unter Berücksichtigung strikter ethisch-nachhaltiger Investmentkriterien. Über die eigens entwickelte Ethik-Analysemethode haben wir über die Jahrzehnte hinweg wertvolle Erfahrungen gesammelt und nutzen diese als Ergänzung zur klassischen Fundamentalanalyse.

Unser Dienstleistungsangebot umfasst:

- Individuelle Vermögensverwaltungsmandate
- Management der eigenen Prime Values Ethikfonds-Familie
- Management von Spezialfonds oder individuellen Fondssegmenten



Martin Künzler

Mitglied der Geschäftsleitung

Tel.: +41 44 220 11 47

martin.kuenzler@arete-ethik.ch

www.aret-ethik.ch

Arete Ethik Invest AG

Talstrasse 58 /CH-8001 Zürich



Zum aktuellen Podcast



Über Arete

Die inhabergeführte Arete Ethik Invest AG hat ihren Sitz im Zentrum von Zürich. Seit 2024 hält die Thurgauer Kantonalbank eine Minderheitsbeteiligung und unterstützt die Wachstumsbestrebungen des Unternehmens. Als regulierter Verwalter von Kollektivvermögen untersteht Arete der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Arete ist Pionierin im Bereich der ethisch nachhaltigen Vermögensanlage und hat vor genau 30 Jahren den ersten kontinentaleuropäischen Ethik-Fonds lanciert.



Arion Capital

Bei Arion Capital verfolgen wir neue Denkansätze und gehen wir neue Wege, um unseren Kunden zeitgemässe und zugleich innovative Vermögensverwaltung zu bieten. Basierend auf langjähriger Erfahrung mit grossen institutionellen Schweizer Investoren profitieren unsere Kunden von ganzheitlichen Lösungsansätzen. Diese können im persönlichen Dialog weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kunden abgestimmt werden.

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Erzielung einer stetigen Rendite und der Wahrung der Substanz, d.h. des Kapitals der Kunden, in unterschiedlichen Marktumfeldern. Wir offerieren eine breite Palette von Anlagestrategien. Während wir einerseits massgeschneiderte Vermögensverwaltungsmandate verschiedenster Typen anbieten, sind einige unserer proprietären Anlagestrategien auch über Kollektivanlagen (Fonds sowie Zertifikate) zugänglich. Investoren können sich diese Strategien dadurch einfach als modulare Bausteine zum Portfolio hinzufügen.

Bei all unseren Ansätzen ist das kontinuierliche Management von Risiken von zentraler Bedeutung. Substantielle Risiken werden durch Diversifikation sowie Absicherungsmechanismen reduziert.

Das Fundament unserer Anlagestrategien besteht aus systematisierten Prozessen. Regelbasierte Modelle ermöglichen eine höhere Anlagedisziplin, indem sie verhaltensbedingte Verzerrungen ausschalten. Zugleich erlauben wir diskretionäre Komponenten innerhalb klar definierter Freiheitsgrade. So können wir uns auch in außergewöhnlichen Marktsituationen anpassen und zusätzlichen Wert generieren. Unser Strategien werden durch hauseigene makroökonomische Projektionen gestützt.

Diese hausinternen Flagshipstrategien umfassen nicht abschliessend:

- Qualitativ hochwertiges Anleihenportfolio in Kombination mit einem Aktienoptionsoverlay
- Swiss Real Estate Debt (Darlehen auf Schweizer Wohnimmobilien)
- Performance Boost auf US Tech-Aktien
- Defensive und breit diversifizierte Schweizer Aktienstrategie

Unser interdisziplinäres Team bringt einen breiten Erfahrungsschatz in der Vermögensverwaltung sowie in der Finance und im Banking mit.

Arion Capital

Landstrasse 40, 9495 Triesen,
Fürstentum Liechtenstein
info@arion.li / +423 340 31 99
www.arion.li / [LinkedIn](#)



Herr Eichl, Managing Partner bei Arion Capital, was können Anleger machen, um ihre Portfolios weiter zu diversifizieren?

Neben klassischen Diversifikationselementen, wie beispielsweise Regionen, Sektoren oder auch Währungen empfehlen sich Portfoliobausteine, welche sich nicht korreliert zu den globalen Marktentwicklungen verhalten. Eine Strategie, welche wir hierzu empfehlen können, ist Arion i2 Swiss Real Estate Debt.

Was macht diese Anlagestrategie?

Die Lösung erzielt durch Investitionen in Grundpfand besicherte Forderungen zur Finanzierung von Schweizer Wohnimmobilien unkorrelierte und regelmässige Erträge. Intelligente Datenkonsolidierung sowie digitales Monitoring mit der proprietären Software-Lösung des Schweizer FinTechs i2 group ermöglichen uns ein hocheffizientes Management des Portfolios sowie eine sehr breite Diversifikation, welche mittels Direktinvestitionen kaum zu erreichen ist. Die Anlagestrategie ist über einen regulierten Fonds (AIF) (Swiss Real Estate Debt – Arion) investierbar.

Welche Rolle spielt ESG dabei?

Über die letzten Jahre haben wir uns viele Gedanken gemacht, wie wir diese Anlagelösung möglichst nachhaltig ausgestalten können. Die zur Verfügung gestellten Bridge Loans werden mehrheitlich für Renovationen verwendet. Das Kapital ermöglicht es, den Gebäudebestand nachhaltiger zu machen und den Energieverbrauch zu senken, ein drängendes Thema. Etwas erschwerend kommt jedoch hinzu, dass wir uns in einer semi-liquiden Nische im Bereich Private Debt bewegen. Im Gegensatz zu anderen Anlagestrategien, welche wir im illiquiden Bereich anbieten, stehen uns keine ESG-Ratings und Scores von bewährten Anbietern zur Verfügung. Vielmehr muss jede Darlehensvergabe und damit jedes Projekt im Einzelfall geprüft werden.



Neben anderen Kriterien ist bei uns bei der Evaluation von neuen Finanzierungsmöglichkeiten daher wichtig, dass wir nachhaltige Aspekte gezielt mitberücksichtigen. Diese können verschiedene Dimensionen, von den verwendeten Baumaterialien bis zum angedachten Nutzungszweck, umschliessen. So können wir dann nachhaltig orientierten Projekten den Vorzug geben.

Können Sie uns ein konkretes Beispiel geben?

Eine Fallstudie zeigt, wie der Arion i2 Swiss Real Estate Debt Fonds nachhaltiges Bauen und Wohnen in der Schweiz fördert. So war der Fonds bei der Finanzierung eines klimafreundlichen Mehrfamilienhaus in Widnau im Kanton St.Gallen beteiligt, welches gemäss dem innovativen Openly-System gebaut wurde. Erklärtes Ziel von Andy Keel, dem Gründer dieses Bausystems ist, dass Gebäude hinsichtlich CO2-Emissionen künftig nicht nur klimaneutral gebaut werden, sondern sogar als CO2-Senke fungieren. Bei der Erstellung des Mehrfamilienhauses in Widnau wurde daher neben einer zukunftsorientierten Planung, welche erhöhte Flexibilität bzgl. der Nutzung des Gebäudes ermöglicht auch ein von Openly eigens entwickelter Hanfbeton (Hanfkalk) eingesetzt. Während herkömmliche Baustoffe in der Herstellung sehr energieintensiv sind, kann Hanfbeton CO2 speichern, etwa netto Hundert Kilogramm pro Kubikmeter. Damit ist Hanfbeton CO2-negativ. Bei der Herstellung und Verarbeitung wird mehr CO2 aus der Atmosphäre entfernt als ausgestossen.

DIE PLANETAREN GRENZEN UNSERER ERDE



Im September 2023 hat ein Forscherteam erstmals alle 9 Prozesse gemessen, die die Stabilität und Widerstandskraft der Erde regulieren. Diese 9 planetaren Grenzen wurden erstmals 2009 von Johan Rockström und einer Gruppe von 28 international renommierten Wissenschaftlern vorgestellt. Sie zeigen, wie stark der menschliche Einfluss auf wichtige Prozesse der Erde sein darf, ohne sie ernsthaft zu verändern.

Diese 9 definierten Prozesse sorgen für die Aufrechterhaltung der globalen Stabilität, Widerstandsfähigkeit und lebenserhaltenden Funktionen der Erde für die Menschheit. Werden diese Grenzen überschritten, besteht die Gefahr, dass die Erde sich dauerhaft und irreversibel verändert.

Was bedeutet die Überschreitung der Grenzen?

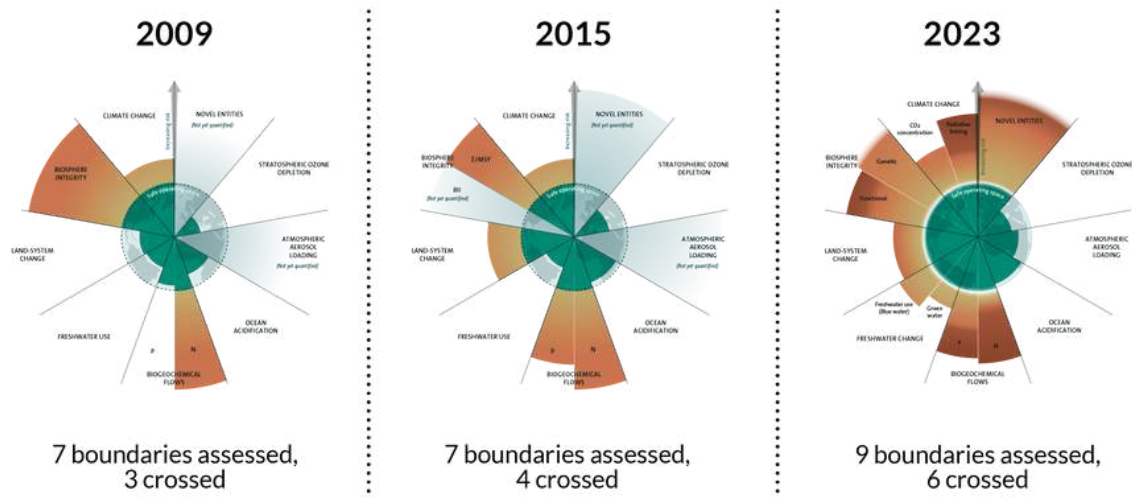
Die Überschreitung von Grenzen drängt unseren Planeten und das Überleben der Menschheit in eine „Zone des zunehmenden Risikos“, in der die Wahrscheinlichkeit von Schäden mit fortschreitender Grenzüberschreitung steigt. In dem Maße, in dem sich die Bedingungen verschlechtern, steigt das Risiko, dass schwerere Auswirkungen auftreten, bestimmte Prozesse der Planetaren Grenzen destabilisiert und die Funktionen der Planetaren Grenzen auf verschiedenen Ebenen untergraben werden. Was das für die Menschheit und das Leben auf der Erde bedeutet, ist nicht 100% vorhersehbar, doch so einschätzbar, dass es besser ist, diese Überschreitung nicht auszuprobieren.

Wie ist unser aktueller Stand?

Im Bericht von 2023 wurde festgestellt, dass 6 von 9 planetaren Grenzen bereits überschritten sind. Wenn wir eine Grenze überschreiten, kann das auch andere Grenzen beeinflussen und destabilisieren.

Seit September 2024 erstellt das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung eine jährliche Aktualisierung des Rahmens, den sogenannten „Planetary Health Check“.

<https://www.planetaryhealthcheck.org/>



Studie: Earth beyond six of nine planetary boundaries



Zum aktuellen Podcast

#1 Klimawandel:

Die Balance zwischen der Energie, die die Erde speichert und abgibt, wird durch mehr Treibhausgase und Schadstoffe gestört. Dadurch wird mehr Wärme auf der Erde gehalten, was die globalen Temperaturen steigen lässt und das Klima verändert.

#2 Neuartige Substanzen:

Die Einführung neuer Stoffe bezieht sich auf künstliche Chemikalien und Materialien wie Mikroplastik, Schadstoffe und Umwelthormone, sowie radioaktive Stoffe aus menschlicher Aktivität, wie nukleare Abfälle oder Waffen. Es umfasst auch Eingriffe in die Natur, wie genetisch veränderte Organismen (GVO).

#3 Abbau der stratosphärischen Ozonschicht:

Die Ozonschicht schützt uns vor schädlicher UV-Strahlung. Ihre Ausdünnung, die hauptsächlich durch vom Menschen hergestellte Chemikalien verursacht wurde, lässt mehr UV-Strahlung auf die Erde.

#4 Atmosphärische Aerosolbelastung:

Der Anstieg von Partikeln in der Luft, verursacht durch menschliche Aktivitäten oder natürliche Quellen, beeinflusst das Klima, indem er Temperatur und Regenmuster verändert.

#5 Versauerung der Ozeane:

Die Versauerung der Ozeane ist ein Phänomen, bei dem der Säuregehalt (pH-Wert) des Meerwassers aufgrund der Aufnahme von CO₂ aus der Atmosphäre zunimmt. Dieser Prozess schädigt kalkbildende Organismen, wirkt sich auf marine Ökosysteme aus und verringert die Effizienz des Ozeans als Kohlenstoffsenke.

#6 Veränderung der biogeochemischen Abläufe:

Die natürlichen Kreisläufe von wichtigen Nährstoffen wie Stickstoff und Phosphor werden gestört. Phosphor (Abwasser,

Fütterung von Fischzucht, landwirtschaftlicher Abfluss) gelangt in zu großen Mengen in die Ozeane, und Stickstoff wird durch menschliche Aktivitäten (Düngemittelproduktion) zu stark aus der Luft entnommen.

#7 Veränderung des Süßwassers:

Die Veränderung der Süßwasserkreisläufe (blaues Wasser), einschließlich der Flüsse und der Bodenfeuchtigkeit (grünes Wasser), wirkt sich auf natürliche Funktionen wie die Kohlenstoffbindung und die biologische Vielfalt aus und kann zu Verschiebungen bei den Niederschlagsmengen führen.

#8 Veränderung des Bodensystems:

Die Umwandlung natürlicher Landschaften, z. B. durch Abholzung und Verstädterung, beeinträchtigt ökologische Funktionen wie Kohlenstoffbindung, Feuchtigkeitsrecycling und Lebensräume für wild lebende Tiere, die alle für die Gesundheit des Erdsystems entscheidend sind. Weltweit sind die verbleibenden Waldflächen in allen drei Biomen (tropisch, boreal und gemäßigt) unter das sichere Niveau gefallen.

#9 Integrität der Biosphäre:

Die Vielfalt, Anzahl und Gesundheit von Pflanzen, Tieren und Ökosystemen nimmt ab. Dies gefährdet die Fähigkeit der Erde, das Gleichgewicht des Planeten zu regulieren, weil es die Energiebilanz und die chemischen Kreisläufe beeinflusst. 6 der 9 planetaren Grenzen sind überschritten und das ist erschreckend. Unser langfristiger Einfluss ist uns im Alltag kaum bewusst. Auch deren Konsequenzen sind kaum zu fassen. Um unseren Planeten im Gleichgewicht zu halten, um günstige Lebensbedingungen für die Menschheit zur Verfügung zu stellen, müssen wir unsere westlichen Lebensstil anpassen, CO₂-Verbrauch reduzieren, den Verlust der Biodiversität aufhalten und unsere Gewässer und Böden vor giftigen Chemikalien schützen.

ESGVOLUTION im Interview

CSRD – ESG als Wettbewerbsvorteil!

Was genau steckt hinter der CSRD und warum ist sie so wichtig für Unternehmen?

Die CSRD verpflichtet Unternehmen, transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistungen zu berichten. Sie schafft einheitliche Standards und hilft, Vertrauen bei Investoren und Kunden aufzubauen. Damit ist die CSRD nicht nur eine regulatorische Pflicht, sondern eine Chance, sich im Wettbewerb zu positionieren.

Welche Vorteile bringt die CSRD – über die reine Compliance hinaus?

Unternehmen, die die CSRD als Chance begreifen, integrieren Nachhaltigkeit in ihre Strategie und erzielen dadurch Innovationen und Effizienzgewinne. Das stärkt die Marktposition, wirkt sich positiv auf den Ruf des Unternehmens aus und positioniert es als attraktiven Arbeitgeber. Die CSRD hilft zudem, Prozesse genauer zu analysieren und Maßnahmen umzusetzen, die langfristige Wettbewerbsvorteile schaffen und Türen zu nachhaltigkeitsorientierten Investoren öffnet.

Wie können sich Unternehmen auf die CSRD vorbereiten?

Ein erster Schritt ist die klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten, idealerweise an Mitarbeitende aus dem Finanz- oder Nachhaltigkeitsbereich. Externe Unterstützung durch Beratungsfirmen wie ESGvolution kann hilfreich sein, um die komplexen Anforderungen zu erfüllen. Es ist auch wichtig, frühzeitig relevante Daten zu sammeln und geeignete Softwarelösungen zu implementieren, um eine effiziente Berichterstattung zu gewährleisten.

Wie unterstützt ESGvolution Unternehmen bei der Umsetzung der CSRD?

Wir begleiten Unternehmen von den ersten Schritten bis hin zur vollständigen Umsetzung: von der Strategieentwicklung über die Datenerhebung bis zur Integration passender Tools in bestehende Systeme. Dabei legen wir Wert auf praxistaugliche Lösungen, die messbar sind und echten Mehrwert liefern. Unser Track Record zeigt: Seit der Einführung der CSRD haben wir zahlreiche KMU aus unterschiedlichen Branchen erfolgreich unterstützt.

Was macht ESGvolution besonders?

Wir kombinieren das Beste aus zwei Welten: datengetriebene Strategieberatung und umfassendes ESG-Fachwissen. Unser Ansatz ist ganzheitlich und praxisnah – wir übersetzen Nachhaltigkeit in konkrete, erfolgsrelevante Maßnahmen. Mit unserem breiten Expertennetzwerk und starken Partnerschaften für Softwarelösungen bieten wir End-to-End-Support und schaffen nachhaltige Lösungen, die nicht nur den regulatorischen Anforderungen entsprechen, sondern Unternehmen langfristig stärken.

Über ESGvolution

ESGvolution ist eine spezialisierte Business Unit der OMMAX GmbH und ganzheitlicher Partner für Nachhaltigkeit und ESG. ESGvolution befähigt Unternehmen, ESG nicht nur als gesetzliche Verpflichtung zu sehen, sondern als strategische Chance, nachhaltige Wertschöpfung zu maximieren und langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Die Leistungen decken den gesamten ESG-Prozess ab: Von der ersten Orientierung über die Entwicklung datengetriebener ESG-Strategien bis hin zur operativen Umsetzung von Maßnahmen und Einhaltung regulatorischer Vorgaben wie CSRD, ESRS oder EU-Taxonomie. Dabei liegt der Fokus auf praxistauglichen, messbaren Lösungen, die echten Mehrwert schaffen und sich nahtlos in bestehende Strukturen integrieren lassen.

Was ESGvolution besonders macht?

ESGvolution vereint die datengetriebene Strategieberatung mit umfassendem ESG-Fachwissen. Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es, Nachhaltigkeit in konkrete, handlungsorientierte Maßnahmen zu übersetzen, die sowohl den regulatorischen Anforderungen entsprechen als auch Unternehmen langfristig stärken. Von doppelten Wesentlichkeitsanalysen über die Integration moderner ESG-Tools bis zur Vorbereitung auf ESG-Zertifikate bietet ESGvolution umfassende Unterstützung. Mit einem breiten Expertennetzwerk, starken Partnerschaften und fundierter Erfahrung in verschiedenen Branchen unterstützt ESGvolution insbesondere mittelständische Unternehmen, Private-Equity-Firmen und Konzerne. Ziel ist es so, gemeinsam nachhaltige Strategien zu entwickeln, die eine

klare Marktpositionierung ermöglichen, Compliance sicherstellen und langfristige Erfolge sichern.



Isabella Calderon Hoyos

Partner

OMMAX GmbH – ESGvolution
Kaulbachstr. 4, 80539 München

www.esgvolution.com

[LinkedIn](#)



Zum aktuellen Podcast







Was hat Sie zur Gründung des Edge Sustainable Growth Fonds inspiriert, und wie passt er zu Human Edges übergeordneter Philosophie?

Der Edge Sustainable Growth Fund ist eine natürliche Erweiterung von Human Edges Mission, Einzelpersonen und Institutionen dabei zu helfen, bessere Renditen durch ein tiefes Verständnis von Verhaltensökonomie und Marktdynamik zu erreichen. Wir haben festgestellt, dass es auf dem Markt eine Lücke für einen Fonds gibt, der datengestützte Entscheidungen mit der Flexibilität kombiniert, große Positionsänderungen rasch umzusetzen.

Können Sie erklären, wie sich dies vom traditionellen Portfoliomanagement unterscheidet?

Traditionelle Fonds zielen oft auf Diversifikation und schrittweises Wachstum ab und vermeiden große Veränderungen, die als risikoreich wahrgenommen werden können. Obwohl dies Stabilität bietet, kann es auch potenzielle Renditen verwässern. Der Edge Sustainable Growth Fund verfolgt einen anderen Ansatz, indem er Human Edges firmeneigene Technologie und Methodik integriert, die auf datenunterstützte Analyse, Überzeugung und Agilität setzen. Auf diese Weise erzielen wir nicht nur mehr Alpha, sondern stimmen die Bewegungen des Portfolios auch mit den sich entwickelnden Realitäten des Marktes ab.

Dieser Ansatz klingt risikoreich. Wie finden Sie das Gleichgewicht zwischen Risiko und Rendite?

Das ist ein berechtigtes Anliegen, aber der Schlüssel liegt in rigoroser Vorbereitung und dynamischer Risikobewertung. Die Strategie von *Human Edge* basiert auf drei Säulen:

im Interview



Zum aktuellen Podcast

1. Datenintegration: Wir analysieren eine Vielzahl von Finanz-, Markt- und nicht-traditionellen Daten, um Muster und Chancen zu erkennen. Dies ermöglicht es uns, entschlossen und mit Zuversicht zu handeln.
2. Verhaltensanalysen: Das Verständnis menschlichen Verhaltens – sowohl auf den Märkten als auch bei Anlageentscheidungen – hilft uns, Reaktionen vorherzusehen und die Positionierung zu optimieren.
3. Adaptive Rahmenwerke: Anstelle starrer Modelle verwenden wir flexible Systeme, die es uns ermöglichen, bei veränderten Marktsignalen umzuschwenken. Dies reduziert Abwärtsrisiken und maximiert gleichzeitig potenzielle Gewinne.

Man kann es mit einem Formel-1-Team vergleichen: Sie treiben das Auto bis an seine Grenzen, aber mit einer sorgfältig vorbereiteten Strategie und einem Verständnis dafür, wann beschleunigt oder gebremst werden muss.

Sie haben Nachhaltigkeit erwähnt. Wie integriert der Fonds Nachhaltigkeit in seine Strategie?

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Punkt auf einer Checkliste; sie ist integraler Bestandteil unserer Bewertungskriterien. Wir priorisieren Investitionen in Unternehmen und Sektoren, die nachhaltige Veränderungen vorantreiben, wie beispielsweise erneuerbare Energien, Innovationen in Pharma und Gesundheitswesen und digitale Transformation. Diese Bereiche bieten nicht nur ein starkes Wachstumspotenzial, sondern sprechen auch die Werte einer bewussteren Anlegerbasis an. Indem wir ESG-Prinzipien in unsere Entscheidungen einfließen lassen, stellen wir sicher, dass der Fonds sowohl positiv zu globalen Herausforderungen beiträgt als auch Renditen liefert.

Active Ownership

zCapital hebt sich mit seiner Haltung zum Active Ownership ab. Warum ist es Ihnen wichtig, Ihre Aktionärsrechte selbst wahrzunehmen?

Als langfristiger Investor sehen wir uns in der Verantwortung, die Entwicklung der Unternehmen, in die wir investieren, aktiv mitzugestalten. Indem wir unsere Stimmrechte selbst ausüben und nicht an Proxy Advisors wie ISS oder Glass Lewis auslagern, stellen wir sicher, dass wir unabhängige Entscheidungen treffen. Diese Dienstleister bringen nie eigene Traktanden ein und agieren daher eher passiv. Active Ownership bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu gestalten.

Können Sie ein Beispiel nennen, das zeigt, wie Active Ownership bei zCapital funktioniert?

An der letztjährigen Generalversammlung der Baloise haben wir den Antrag gestellt, die Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkung von 2% aufzuheben. Diese Regelung widersprach dem Prinzip "one share, one vote". Trotz des hohen benötigten Quorums von 75% und der ablehnenden Haltung des Verwaltungsrates wurde unser Antrag angenommen. Dies zeigt, wie wichtig es ist, sich aktiv für die Stärkung der Aktionärsrechte einzusetzen.

Warum glauben Sie, dass Proxy Advisors wie ISS oder Glass Lewis nicht ausreichen?

Proxy Advisors liefern wertvolle Analysen, konzentrieren sich aber vor allem darauf, Abstimmungsempfehlungen standardisiert abzugeben. Sie übernehmen keine aktive Rolle, etwa bei der Einbringung von Traktanden. Diese Passivität kann dazu führen, dass wichtige Themen unberücksichtigt bleiben. Wir hingegen analysieren jedes Unternehmen individuell und gehen in den Dialog, um nachhaltige Verbesserungen zu erreichen.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie von Kunden und Unternehmen zu Ihrer aktiven Rolle?

Kunden schätzen unseren Ansatz, weil wir uns konsequent für ihre Interessen als Aktionäre einsetzen. Unternehmen begrüßen häufig den konstruktiven Dialog, auch wenn es manchmal zu Meinungsverschiedenheiten kommt. Wichtig ist, dass wir als kritische, aber faire Partner auftreten, die langfristigen Mehrwert schaffen wollen.

Gibt es spezifische Themen, bei denen Sie Handlungsbedarf sehen?

Ein aktuelles Thema ist die Beurteilung von Vergütungsmodellen. Proxy Advisors achten stark auf die formalen Mechanismen, sind aber oft wenig kritisch bei der absoluten Höhe der Vergütung oder der Frage, ob diese mit der erbrachten Leistung übereinstimmt. Wir befürworten angemessene Vergütungen, wenn das Management Mehrwert schafft. Allerdings muss der Mechanismus auch bei schwacher Leistung greifen und zu einer Reduktion führen.

Wie möchten Sie Active Ownership in Zukunft weiterentwickeln?

Wir wollen unseren Dialog mit den Unternehmen vertiefen. Zudem planen wir, unser Engagement in Nachhaltigkeitsthemen zu verstärken, da diese für den langfristigen Erfolg immer wichtiger werden. Gleichzeitig möchten wir andere Investoren dazu ermutigen, ebenfalls aktiver zu werden, statt sich auf externe Berater zu verlassen. Nur durch ein gemeinsames, verantwortungsvolles Handeln können die Interessen der Aktionäre langfristig gewahrt bleiben.

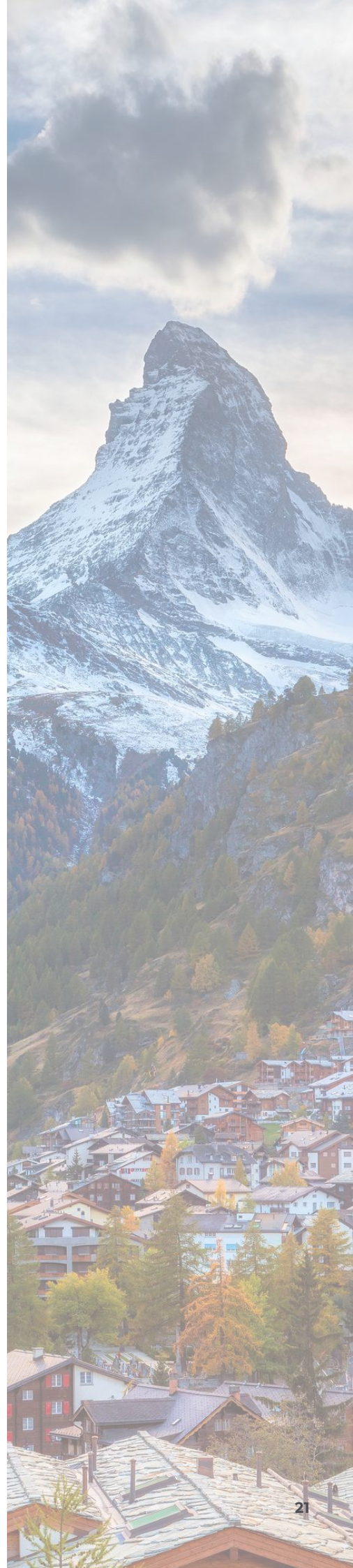
Die zCapital AG ist ein unabhängiger Vermögensverwalter, der sich auf Schweizer Aktien spezialisiert hat. Das Unternehmen wird von der FINMA beaufsichtigt und verwaltet derzeit rund 2 Milliarden Schweizer Franken an Vermögenswerten, darunter auch den zCapital Swiss ESG Fund. Hauptkunden sind institutionelle Investoren wie Banken, Versicherungen und Pensionskassen.

Das Alleinstellungsmerkmal von zCapital liegt in der detaillierten Analyse des Schweizer Aktienmarktes und der regelmässigen Kommunikation mit dem Management der Unternehmen. Mit einem der grössten Analystenteams und über 600 Managementkontakten pro Jahr verfügt zCapital über einen tiefen Einblick in die Aktivitäten der Unternehmen im Anlageuniversum. Dies ermöglicht fundierte Anlageentscheidungen und eine umfassende Einschätzung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens.

zCapital nimmt seine Aktionärsrechte wahr und setzt sich für nachhaltiges Unternehmertum ein. Durch die konsequente Ausübung der Stimmrechte und den konstruktiven Dialog mit den Unternehmen will zCapital nachhaltige Veränderungen bewirken und die Unternehmen zu verantwortungsvollem Handeln motivieren.



Kaspar Kennel, CFA, CESGA
Baarerstrasse 82 / CH-6300 Zug
www.zcapital.ch



SFDR und EU-Taxonomie



Ein Schritt in die richtige Richtung, aber
noch mit Herausforderungen

Die EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) und die EU-Taxonomie zählen zu den zentralen Instrumenten, mit denen die Europäische Union den Weg zu einem nachhaltigeren Finanzsystem ebnen möchte. Ziel dieser Regelwerke ist es, Investoren mehr Transparenz zu bieten und Kapital gezielt in umweltfreundliche und sozial verantwortliche Projekte zu lenken. Trotz des großen Potenzials beider Ansätze sind sie mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert – von unklaren Definitionen über einen unvollständigen Rahmen bis hin zu einem enormen Verwaltungsaufwand. Im Folgenden wird ein detaillierter Überblick über die wichtigsten Kritikpunkte und Entwicklungen gegeben, der letztlich in einem optimistischen Fazit mündet.

Unklarheiten und Inkonsistenzen

Die SFDR versucht, nachhaltige Finanzprodukte in unterschiedliche Kategorien (Artikel 6, 8 und 9) einzuteilen, wobei insbesondere die Kriterien für Artikel-8-Fonds, die häufig als „Nachhaltigkeitsfonds“ beworben werden, immer wieder für Verwirrung sorgen. Die fehlende Eindeutigkeit der Definitionen führt zu unterschiedlichen Interpretationen und birgt die Gefahr des Greenwashings, bei dem Produkte zwar mit nachhaltigen Attributen werben, diese aber in der Praxis oft nicht klar messbar sind. Mehrere Analysten kritisieren, dass ohne verbindliche Standards das Vertrauen in die Glaubwürdigkeit nachhaltiger Investitionen langfristig auf dem Spiel stehen könnte.

Taxonomie als unvollständiger Rahmen

Die EU-Taxonomie soll als Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten dienen und damit die Grundlage für konsistente Nachhaltigkeitsbewertungen legen. Allerdings konzentriert sich das aktuelle System vor allem auf Umweltaspekte und lässt viele soziale Kriterien weitgehend außen vor. Experten aus Wirtschaft und Politik bemängeln, dass diese Lücke eine ganzheitliche Bewertung von Investitionen erschwert und somit potenziell dazu führt, dass wichtige soziale Faktoren vernachlässigt werden. Auch Finanzmedien wie die Financial Times weisen darauf hin, dass eine Erweiterung des Taxonomiesystems dringend notwendig ist, um alle Dimensionen der Nachhaltigkeit angemessen abzubilden.

Hoher Verwaltungsaufwand

Ein weiterer Kritikpunkt ist der erhebliche bürokratische Aufwand, der mit der Umsetzung der SFDR- und Taxonomievorgaben einhergeht. Vor allem kleinere Fondsgesellschaften und mittelständische Unternehmen stoßen häufig an ihre administrativen Grenzen. Die detaillierten Berichtspflichten und regelmäßigen Aktualisierungen der Kriterien können dazu führen, dass Ressourcen von innovativen nachhaltigen Projekten abgezogen werden. Dies könnte langfristig nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen beeinträchtigen, sondern auch den Markt für nachhaltige Investments verengen.

Abschreckende Wirkung und Marktdynamik

Die strengen Regulierungsanforderungen bergen zudem die Gefahr, dass potenzielle Investoren und Emittenten abgeschreckt werden. Einige Marktteilnehmer befürchten, dass der hohe Aufwand und die Komplexität der neuen Regelungen zu einer Reduktion der verfügbaren nachhaltigen Produkte führen könnten. Diese Entwicklung könnte dazu führen, dass Investoren vermehrt zu weniger regulierten, aber auch weniger transparenten Produkten greifen – was den ursprünglichen Zielen der Regelwerke widerspricht.

Fazit: Herausforderungen als Sprungbrett für nachhaltige Innovationen

Obwohl SFDR und EU-Taxonomie aktuell mit unklaren Definitionen, administrativen Hürden und einem unvollständigen Bewertungsrahmen zu kämpfen haben, markieren sie einen wichtigen Schritt in Richtung eines transparenteren und nachhaltigeren Finanzsystems. Die intensive Reformdebatte und die enge Zusammenarbeit zwischen EU-Institutionen und Branchenexperten zeigen, dass der politische und wirtschaftliche Wille zur Überwindung dieser Probleme vorhanden ist. Wird den notwendigen Anpassungen ausreichend Raum gegeben, könnten die Regelwerke zukünftig nicht nur die Glaubwürdigkeit nachhaltiger Investments stärken, sondern auch als Katalysatoren für innovative Finanzprodukte dienen. Darüber hinaus bietet die Weiterentwicklung der Taxonomie die Chance, soziale Nachhaltigkeitsaspekte stärker zu berücksichtigen und somit eine ganzheitliche Bewertung zu ermöglichen.

Letztlich blicken wir optimistisch in die Zukunft: Mit fortschreitender Klarheit und vereinfachten Prozessen könnten SFDR und EU-Taxonomie den Weg zu einer umweltfreundlicheren und sozial gerechteren Wirtschaft ebnen, von der letztlich alle Marktteilnehmer profitieren. Zudem fördert der kontinuierliche Dialog zwischen den verschiedenen Stakeholdern die stetige Verbesserung und Anpassung der Regelwerke an die Bedürfnisse des Marktes. Darüber hinaus könnte ein klareres und transparenteres Regelwerk neue Investoren anziehen und somit zu einem dynamischeren, wettbewerbsfähigeren Markt beitragen. Insgesamt zeigt sich, dass trotz der bestehenden Schwierigkeiten ein vielversprechendes Potenzial für eine nachhaltige Transformation im Finanzsektor besteht – ein Potenzial, das langfristig nicht nur ökonomische, sondern auch gesellschaftliche Vorteile mit sich bringt.





LIECHTENSTEINISCHER BANKENVERBAND

im Interview

Welche zentralen Nachhaltigkeitsherausforderungen sehen Sie für die Bankenbranche im Jahr 2025?

Die grössten Herausforderungen liegen in der Verankerung von ESG-Kriterien in Geschäftsmodellen, der Bewältigung regulatorischer Anforderungen und der Weiterentwicklung von Daten- und Messmethoden, um Nachhaltigkeitsrisiken präzise zu bewerten. Was uns derzeit Sorgen bereitet, ist, dass wir haben in Europa den Fokus verloren; dieser liegt leider ganz klar auf der Regulierung und nicht mehr auf dem, was wir eigentlich bewirken wollen, nämlich mehr Geld in nachhaltige Projekte zu lenken.

Welche Rolle spielt der Klimawandel in der strategischen Ausrichtung des Verbandes und seiner Mitglieder?

Der Klimawandel ist ein zentraler Fokus und dringender denn je. Das Netto-Null-Ziel steht deshalb weit oben auf der Prioritätenliste – bei uns und unseren Mitgliedern. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass darüber hinaus alle SDGs relevant und wichtig sind. Wir verfolgen deshalb auf dem Bankenplatz einen holistischen Ansatz, bei dem alle SDGs als Orientierungs- und Handlungsrahmen heranziehen.

Sehen Sie spezielle Herausforderungen bei der Integration von Biodiversitätsrisiken in die Risikoanalysen der Banken?

Ja, insbesondere fehlen standardisierte Bewertungsmethoden und Daten. Biodiversitätsrisiken sind komplex und oft indirekt, was ihre Einbindung in Risikomodelle erschwert.

Welche Rolle spielt Biodiversität im Verband und seinen Mitgliedern in 2025?

Biodiversität gewinnt an Bedeutung, sowohl als ESG-Thema als auch in Risikoanalysen. Als Verband fördern wir das Bewusstsein und versuchen uns auf europäischer und internationaler Ebene, insbesondere über unsere Mitgliedschaft beim internationalen Netzwerk Financial Centres for Sustainability (FC4S) einzubringen, um eine praxisorientierte Entwicklung relevanter Standards und Methoden zu unterstützen.

Welche Massnahmen planen die Banken, um ihre CO₂-Emissionen im Jahr 2025 zu reduzieren?

Massnahmen umfassen nicht nur die Reduktion des operativen CO₂-Fussabdrucks, sondern insbesondere auch die Reduktion des Fussabdrucks der eigenen und der Kundenanlagen. Im Fokus stehen hier die Entwicklung von nachhaltigen Finanzierungslösungen und die Förderung klimafreundlicher Investments.



Diverse Banken kompensieren zudem ihre unvermeidbaren CO₂-Emissionen und investieren diesen Betrag in hochwertige Kompensationsprojekte. Persönlich bin ich davon überzeugt, dass der freiwillige CO₂-Kompensationsmarkt nach wie vor kein schlechter Ansatz ist. Projekte, die in Entwicklungs- und Schwellenländern umgesetzt werden, können durch Einnahmen aus Zertifikaten entscheidend gefördert werden. Kompensationen dürfen nicht isoliert betrachtet werden, sondern sind als integraler Bestandteil einer Klimastrategie zu verstehen, die Minderungsmaßnahmen ergänzen, unterstützen und beschleunigen.

Welche konkreten Initiativen oder Projekte plant der Verband im Jahr 2025, um die ESG-Strategien der Banken zu fördern?

Geplant sind Workshops, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen sowie Plattformen für den Austausch zu Best Practices und Innovationen im nachhaltigen Finanzwesen.

Wie unterstützt der Verband die Mitgliedsbanken bei der Implementierung von Nachhaltigkeits- und Impact-Investments im Jahr 2025? Was ist neu?

Der Verband bietet neue Tools zur ESG-Datenanalyse, schärft regulatorische Leitlinien und fördert Partnerschaften für Impact-Investments in Schlüsselbereichen wie erneuerbare Energien.

Welche Erwartungen haben Kunden heute an nachhaltige Finanzprodukte, und wie adressiert der Bankenverband diese?

Kunden erwarten Transparenz, messbare Wirkung und massgeschneiderte Lösungen. Aktuell ist die Nachhaltigkeitsdiskussion jedoch stark von Schwarz-Weiß-Denken und Greenwashing-Debatten geprägt, was oft mehr Fingerpointing als Lösungen hervorbringt. Der Bankenverband setzt sich dafür ein, den Fokus auf den positiven Beitrag und die Umleitung von Kapital in nachhaltige Lösungen zu lenken.

Welche Lehren wurden aus der bisherigen Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen gezogen? Was wurde gelernt?

Eine wesentliche Lehre ist, dass formalistische Ansätze in der Regulierung die Wirksamkeit nachhaltiger Finanzlösungen oft behindern. Zudem zeigt sich, dass Diskussionen um Nachhaltigkeit stärker auf den positiven Beitrag und die Wirkung von Investitionen ausgerichtet werden müssen, anstatt auf Blockaden oder Greenwashing-Vorwürfe. Ein vielversprechender Ansatz ist die Entwicklung messbarer positiver Impact-Zertifikate, die nicht nur Emissionsreduktionen abbilden, sondern auch andere SDGs adressieren können. Dies würde nicht nur die Skalierung nachhaltiger Lösungen fördern, sondern auch die Attraktivität für Investoren erhöhen.



Simon Tribelhorn

Liechtensteinischer Bankenverband e.V.
www.bankenverband.li / [Linkedin](#)



Institutionelle Investoren & ESG

Bei der Implementierung stehen sowohl die finanziellen als auch die ökologischen Ziele der Kunden im Fokus und werden mittels unseres Risikomanagements kontinuierlich überwacht.

Anlagelösungen maßgeschneidert!

Der Fokus institutioneller Investoren auf ESG-Kriterien im Gesamtportfoliokontext ist bereits seit geraumer Zeit zu beobachten und wird sich durch externe Einflussfaktoren in den kommenden Jahren weiter verstärken. Neben dem Einsatz von herkömmlichen ESG-Indizes, Best-in Class Ansätzen und Ausschlusslisten erfolgt seitens des Investors vermehrt eine individuelle Vorgabe eines *ESG-Investmentuniversums*. Hierfür bedarf es eines intensiven bilateralen Austauschs mit dem Kunden, um eine maßgeschneiderte Lösung zu konzipieren.

EMCORE bietet maßgeschneiderte Investmentlösungen an, die ESG-Aspekte von Investoren und deren Portfolios berücksichtigen. Basis ist das bestehende oder neu-zusammengestellte Kundenportfolio, bei dem die ESG-Kriterien des Kunden umgesetzt und konstant eingehalten werden. Dazu kommt eine unserer *innovativen Cashflow-Strategien*, um das Ertrags-Risiko-Profil des Portfolios zu optimieren. Hier werden durch die Vereinnahmung von Optionsprämien in Verbindung mit strengen Risikokontrollen stabile und zusätzliche Erträge erzielt. Diese Strategie kann auf einzelne Anlageklassen aus den Segmenten Aktien, Renten, Währungen, Rohstoffe, EU CO₂-Emissions-Zertifikate (EU ETS) oder als Kombination angewandt werden.

Diese von uns maßgeschneiderten Lösungen sind flexibel in der Umsetzung und erlauben ein effektives und effizientes Portfoliomanagement der mit dem Kunden vereinbarten Strategie.

In Bezug auf ESG-Kundenportfolios ist unser nächster Schritt, die verwalteten Vermögen auf einen klimafreundlichen Weg zu bringen. Auch hier gehen wir einen individualisierten Ansatz, indem wir die CO₂-Emissionen bzw. den Carbon-Footprint des bestehenden Portfolios jeweils relativ zur vereinbarten Benchmark vergleichen und zu einem vereinbarten Prozentwert den Carbon-Footprint der Benchmark unterschreiten wollen. Dieser innovative Ansatz hilft, das Ziel des Kunden – Verringerung der CO₂-Emissionen – zu erreichen. Ebenso werden Fehlallokationen vermieden, die bei der Verwendung starrer absoluter Ziele bezüglich Carbon-Footprint nicht selten zu Verzerrungen des Anlageuniversums im Hinblick auf Sektoren oder Länder und damit zu Fehlanreizen führen können.

EMCORE nimmt Klimaverantwortung ernst

EMCORE hilft nicht nur den Kunden ihre ESG-Ziele zu erreichen, sondern überprüft konstant die eigenen Richtlinien und verfolgt die Entwicklung im Bereich ESG.

Ein paar umgesetzte Maßnahmen und Engagements sind:

- Als Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) und der Net-Zero Asset Managers Initiative bekennen wir uns zu höchsten Standards verantwortungsvoller und nachhaltiger Kapitalanlagen.
- Bereits im Jahr 2023 haben wir die Emissionen unseres Unternehmens erfolgreich reduziert und damit einen wichtigen Schritt unternommen, um unsere eigenen Prozesse und Ressourcen nachhaltiger zu gestalten. Unser Ziel ist es, langfristig einen positiven Einfluss auf die Umwelt zu nehmen und unser Engagement für Impact Investments als Portfoliobaustein für eine klimafreundlichere Zukunft kontinuierlich zu verstärken.
- Jüngst wurde unser Impact-Fonds Emcore Green Yield Dynamic mit dem FNG-Siegel ausgezeichnet, was die nachhaltige Ausrichtung weiter unterstreicht.

Nähe zu unseren Kunden

Der Kontakt und die geographische Nähe zu unseren Kunden ist zentral für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategien. Durch die lokale Präsenz können wir besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen, vermindern unsere Reisetätigkeit und reduzieren dadurch unseren CO2-Footprint.

Im Zuge unserer Unternehmensexpansion eröffnen wir eine Niederlassung in Frankfurt am Main, die uns eine nachhaltige Kundenansprache ermöglichen wird. Investoren können nun Gespräche mit Bernhard Klocke und Markus Banna führen, die ihre Expertise und lokale Nähe in Deutschland und Österreich einbringen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir dank unserer langjährigen Erfahrung im Asset Management und mit unseren Maßnahmen einen Beitrag zu den gesellschaftlichen ökologischen Zielen beitragen können.

Bernhard Klocke & Markus Banna

Co-Heads Germany & Austria

EMCORE AG

Pflugstrasse 20, FL-9490 Vaduz

www.emcore.li





ESG im Spannungsfeld unserer Zeit: Zwischen Herausforderungen und Chancen

Abschließend halten wir fest, dass in einer Welt, die von geopolitischen Krisen, wirtschaftlicher Abschottung und regionalen Konflikten geprägt ist, das Konzept ESG – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – immer stärker in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns rückt. Firmen, die sich zu Nachhaltigkeit bekennen, stehen vor einem Spannungsfeld: Sie müssen ökonomische Erfolge erzielen und zugleich Verantwortung für Mensch und Natur übernehmen. Dieses Magazin widmet sich jenen Unternehmen, die ihre Ziele, Produkte und Dienstleistungen konsequent am Leitbild der Nachhaltigkeit ausrichten.

Die Herausforderungen sind vielschichtig. Internationale Kooperation wird durch nationale Eigeninteressen, kulturelle Unterschiede und politische Konflikte erschwert. Kriege und Isolationstendenzen belegen, wie schwer es fällt, weltweit einheitliche Standards zu etablieren und gemeinsame Visionen für eine lebenswerte Zukunft zu entwickeln. Doch gerade in diesem schwierigen Umfeld eröffnen sich Chancen: Unternehmen, die den Mut haben, traditionelle Pfade zu verlassen, schaffen innovative Geschäftsmodelle, in denen kurzfristiger Profit und langfristige ethische Verantwortung Hand in Hand gehen.

Die konsequente Integration von ESG-Prinzipien bedeutet, den Blick über den Tellerrand hinaus zu richten. Transparenz, ethisches Handeln und Innovationskraft werden zu entscheidenden Faktoren, die nicht nur den Markt, sondern auch das gesellschaftliche Miteinander nachhaltig transformieren können. Indem Unternehmen aktiv Lösungen für drängende Umwelt- und Sozialprobleme entwickeln, tragen sie dazu bei, das Vertrauen in die Wirtschaft zu stärken und den Weg für eine zukunftsorientierte Entwicklung zu ebnen.

Vor dem Hintergrund dieser globalen Herausforderungen bleibt die Frage: Sind wir bereit, gemeinsam neue Wege zu gehen und aus den Spannungen unserer Zeit eine Chance für eine nachhaltigere, solidarischere und innovativere Welt zu formen? Die Zukunft wird es zeigen!



Herzlichst Ihr
[Daniel Frauenfelder](#)

TRIMPACT - Zukunft bauen!

Mit **TRIMPACT** als treibender Kraft verbinden wir Wissen und Erfahrung, um nachhaltige Lösungen greifbar zu machen.

Beratung – Podcast – Bildung sind unseren zentralen Bausteine für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft.

In der **Beratung** von Unternehmen sind Nachhaltigkeitsstrategien ein zentraler Erfolgsfaktor. Risikominimierung, Ressourcenunabhängigkeit, gute Mitarbeiter halten und anziehen, sowie die Wettbewerbsvorteile zu stärken sind das Ziel einer guten ESG-Beratung. Als Expertin biete ich zielgerichtete Beratungen, Workshops und Vorträge für eine bedarfsgerechte Umsetzung.

Wissen, gepaart mit Erfahrungen, schafft Transparenz. Aus diesem Grund gibt es den **ESG-Talk-Podcast**. Diese Bühne bietet spannende Gespräche rund um die Themen Environment, Social, Governance (ESG) und ein stetig wachsendes Netzwerk. Hier kommen Expert*innen, Investor*innen, Wissenschaftler*innen und Unternehmensvertreter*innen zusammen – also engagierte Menschen, die unsere Zukunft aktiv mitgestalten. Zum Podcast gibt es dieses Ihnen vorliegende **Booklet**, welches unsere Mission unterstützt.



[Spotify](#)
[Youtube](#)
[Linkedin](#)
[Instagram](#)

Bildung ist ein zentraler Faktor von Wachstum. Nicht um sonst heißt es immer - Wissen ist Macht! Aus diesem Grund bietet TRIMPACT eine stetig wachsende Bibliothek an Wissen im ESG-Bereich an.



Verschiedene Themen (CSRD, ESG-Reporting, nachhaltiges Investieren) sind leicht verständlich aufgearbeitet und stehen gratis zur Verfügung. Transparent eben!



Stella Ureta-Dombrowsky ist Kapitalmarkt- und ESG-Expertin, sowie leidenschaftliche Podcasterin – stets mit dem Ziel, nachhaltiges Handeln voranzutreiben. Ihr Fachwissen in Unternehmensanalyse, Portfolio-Management und ESG-Strategien sorgt für neue Impulse und macht komplexe Themen greifbar. Sie vermittelt ihr Wissen durch Workshops, Webinare und umfassende Beratungen.

Stella Ureta-Dombrowsky

Telefon: +34 608 81 65 91

sd@trimpact.net

www.trimpact.net



TripleS GmbH

Sustainability, Service, Sales

Die TripleS GmbH ist eine Beratungsfirma im Bereich «ESG» für alle Finanzmarktteilnehmer in Europa. Ein ganzheitlicher ESG-Prozess ist fundamental und für ein zukunftsorientiertes Unternehmen unerlässlich! TripleS ist ihr verlässlicher Partner bei jeglicher Integration Ihrer ESG-Prozesse. Wir begleiten und beraten Sie im Thema ESG und zeigen Ihnen auf, wie Sie mit Ihren Ressourcen und Ihrer DNA, ein perfektes Setup gestalten können.

ESG-Integration für Vermögensverwalter

ESG-Integration für Vermögensverwalter
In unserer Podcast-Reihe "8-Punkte-Plan für eine gelingende ESG-Integration" finden Sie, wie Sie die eigene ESG-DNA bestimmen, Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden abfragen, das ESG-Offering erarbeiten, rechtliche Anforderungen erfüllen, wie Sie Angebote der ESG-Datenquellen unterscheiden, ein Überwachungskonzept erarbeiten, das ESG-Reporting erstellen und Ihre Mitarbeiter schulen.

Die nachhaltige Geldanlage für Privatkunden

Verantwortungsbewusst investieren für eine nachhaltige Zukunft!
Die nachhaltige Geldanlage hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, da immer mehr Privatkunden ihre finanziellen Ressourcen in Einklang mit ihren ethischen und ökologischen

Überzeugungen bringen möchten. In unserer Podcast-Reihe "Die nachhaltige Geldanlage für Privatkunden" vertiefen wir uns in dieses Thema und stellen wichtige Punkte zusammen, die Ihnen eine gute Orientierung geben sollten.

Daniel Frauenfelder

Mit dem Thema ESG beschäftigt er sich seit über 10 Jahren und arbeitet seit über 20 Jahren in der internationalen Finanzindustrie. Daniel Frauenfelder arbeitete in der Beratung und im Sales, ist Inhaber von TripleS GmbH und arbeitet als Investment-Controller und Portfoliomanager bei einer renommierten Vermögensverwaltungs-gesellschaft in Liechtenstein.

Daniel Frauenfelder
CEO und Gründer
+41 78 724 90 90
df@triples.li
www.triples.li



ESG Talk Podcast

Episoden dieser Ausgabe



ESG Talk Podcast

#8 Simon Tribelhorn: Ein Vergleich der Finanzplätze in Sachen...



0:00

PodBean



ESG Talk Podcast

#22 ESGVolution mit Isabella Calderon Hoyos und Christian Ri...



0:00

PodBean



ESG Talk Podcast

#25 Roman Limacher: Ethisches Investieren: Mensch oder Alg...



0:00

PodBean



ESG Talk Podcast

#53 Maximilian Helletzgruber: Investieren in nachhaltiges Wac...



0:00

PodBean



ESG Talk Podcast

#70: Fast Fashion - Mit Umweltverschmutzung und sozialem M...



0:00

PodBean



ESG Talk Podcast

#73: Greenwashing: Erkennen und vermeiden!



0:00

PodBean



ESG Talk Podcast

#83 Die planetaren Grenzen unserer Erde



0:00

PodBean



Arete Ethik Invest AG

Talstrasse 58
CH-8001 Zürich
+41 44 220 11 22
roman.limacher@arete-ethik.ch
+41 44 220 11 47
martin.kuenzler@arete-ethik.ch
www.arete-ethik.ch

Beiträge

August 2024, März 2025

Roman Limacher **Martin Künzler**

**Arion Capital AG**

Landstrasse 40,
FL-9495 Triesen
+423 340 31 99
info@arion.li
www.arion.li

Beiträge

August 2024, März 2025

Sebastian Schmuki **Wanja Eichl**

**Emcore AG**

Pflugstrasse 20
FL-9490 Vaduz
+423 239 81 71
info@emcore.li
www.emcore.li

Beiträge

August 2024, März 2025

Bernhard Klocke **Markus Banna**

**Human Edge Investment Technology AG**

Terrassenweg 9F
CH – 6300 Zug
+41 79 878 01 35
info@human-edge.ch
www.human-edge.ch

Beiträge

August 2024, März 2025

Maximilian Helletzgruber

**Liechtensteinischer Bankenverband e.V.**

Austrasse 46,
FL-9490 Vaduz
+423 230 13 23
info@bankenverband.li
www.bankenverband.li

Beiträge

August 2024, März 2025

Simon Tribelhorn

**OMMAX GmbH – ESGvolution**

Kaulbachstr. 4
80539 München
info@esgvolution.de
www.esgvolution.com

Beiträge

März 2025

Isabella Calderon Hoyos

**zCapital AG**

Baarerstrasse 82
CH-6300 Zug
+41 41 729 80 80
www.zcapital.ch

Beiträge

August 2024, März 2025

Kaspar Kennel **Felix Remmers**

**TRIMPACT**

Carrer 12, 13-4
E-08860 Castelldefels
+34 608 816 591
sd@trimpact.net
www.trimpact.net

Beiträge

August 2024, März 2025

Stella Ureta-Dombrowsky

**TripleS GmbH**

Dr. Josef Hoop-Strasse 31
LI-9492 Eschen
+41 78 724 90 90
df@triples.li
www.triples.li

Beiträge

August 2024, März 2025

Daniel Frauenfelder



Haftungsausschluss

Der Inhalt der Publikation ist nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterstehen, welche die Publikation verbietet (aufgrund der Nationalität der betreffenden Person, ihres Wohnsitzes oder aus anderen Gründen) Personen, die in den Besitz der oben genannten Publikation gelangen, müssen sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Sämtliche Informationen in dieser Publikation stellen keinerlei Kaufaufforderung dar, sondern dienen lediglich der Information und der Nutzung durch den Empfänger. Weiteres begründen keine der Informationen in dieser Publikation eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Anlageprodukten oder zur Ausübung anderer Transaktionen. Eine Beratung durch eine qualifizierte Person wird empfohlen, bevor Anlagen oder sonstige Entscheidungen gefällt werden.

TripleS GmbH und TRIMPACT kompiliert und aktualisiert die Inhalte dieser Publikation regelmäßig und mit größter Sorgfalt. Dennoch dienen die Daten nur zur allgemeinen Information und haben keinerlei bindenden Charakter. Sie können deshalb auch keine eingehende individuelle Beratung ersetzen und auch nicht die Grundlage von Investitionsentscheidungen bilden.

Die verarbeiteten Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten. Trotz aller Sorgfalt können sich die Daten inzwischen verändert haben oder beruhen auf fehlerhaften Angaben Dritter. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen kann daher nicht übernommen werden.

Dieses Booklet wurde von TripleS GmbH und TRIMPACT ausschließlich für Informationszwecke erstellt. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen sind nicht als Anlageempfehlung oder als Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung zu verstehen.

März 2025

Impressum

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
die Ansprechpartner von TRIMPACT
oder der TripleS GmbH.
Vielen Dank!

CONTENTPARTNER

TRIMPACT
Carrer 12, 13-4
08660 Castelldefels
Barcelona / Spanien
sd@trimpact.net
www.trimpact.net
MWST-Nr.: ESY7696155R
Stella Ureta-Dombrowsky

VERTRIEBSPARTNER

TripleS GmbH
Dr. Josef Hoop-Strasse 31
LI-9492 Eschen
info@triples.li
www.triples.li
HR-Eintrag: FL-0002.681.825-0
MWSt.-Nr.: 268 1825
Daniel Frauenfelder

BERUFSRECHTLICHE REGELUNG

GmbH nach den Bestimmungen
des LI-Personen- und
Gesellschaftsrechts (Art. 389 -
Art. 427)

DATENSCHUTZ

TripleS GmbH
Daniel Frauenfelder
Dr. Josef Hoop-Strasse 31
LI-9492 Eschen
info@triples.li





ESG-Talk Booklet



ESG-TALK-BOOKLET

